

Zusammenfassung der Fragen und Antworten aus der Online- Infoveranstaltung am 16.11.2021 zur Radschnellverbindung Renningen

Die aktuellen Planungen zur Radschnellverbindung von Weil der Stadt über Renningen nach Leonberg wurden intensiv und konstruktiv diskutiert. Zahlreiche Aspekte zur geplanten Trassenführung und möglichen Alternativen wurden angesprochen und durch die gute Ortskenntnis der Teilnehmenden detailliert besprochen.

Allgemeines:

Grundsätzlich befürworten die Teilnehmenden eine Radschnellverbindung auf der Achse Weil der Stadt – Renningen – Leonberg. Das Vorhaben wird generell positiv bewertet und die bereits vorhandenen Radschnellverbindungs-Abschnitte im Landkreis Böblingen zwischen Stuttgart und Ehningen fungieren als Vorbild.

Insgesamt befürchteten zahlreiche Teilnehmer jedoch Konflikte mit dem Fußverkehr, wenn die Radschnellverbindung über bestehende Wirtschaftswege geführt wird, welche aktuell bereits stark von Fußgängern und Radfahrenden frequentiert werden. Hierbei ist aus planerischer Sicht aber anzumerken, dass die Wege im Rahmen eines Radschnellwegausbaus entsprechend auf 5 m verbreitert würden, um dem Begegnungsverkehr Rechnung zu tragen.

Verschiedene Konfliktbereiche wurden angesprochen, wie beispielsweise der Weg zwischen Malmshausen und Renningen entlang der Bahn, die verkehrsberuhigte Zone entlang der Bachstraße in Malmshausen und auch der Weg von Renningen nach Silberberg südlich der Bahntrasse, welcher direkt am Waldspielplatz entlang verläuft. Mehrfach wurde angesprochen, dass die Radschnellverbindung nicht zu Lasten von Eltern mit Kindern, Senioren, Hundebesitzern usw. geplant werden sollte.

Weitaus weniger Bedenken hatten die Teilnehmenden bezüglich Konflikten mit dem Kfz-Verkehr. Mögliche Einschränkungen für ruhenden und fahrenden Kfz-Verkehr wurden nicht kritisiert. Generell steht die Mehrheit der Teilnehmenden zudem einem Neubau von Wegen speziell für den Radverkehr sehr aufgeschlossen gegenüber. Auch die Asphaltierung von Wegen in Waldgebieten (z. B. Weg von Renningen nach Silberberg nördlich der Bahntrasse) wurde nicht nennenswert kritisiert.

Die Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet eine klare Trennung der verschiedenen Verkehrsarten Fußverkehr, Radverkehr und Kfz-Verkehr. Die unterschiedlichen Geschwindigkeitsniveaus würden ohne Trennung in der Regel zu Sicherheitsrisiken und Konflikten führen.

Anmerkungen zu verschiedenen Trassen (Auswahl):

Als alternative Trasse zu der geplanten Führung durch Malsheim hindurch wurde die Führung entlang der B295 von Weil der Stadt nach Renningen vorgeschlagen. Hier ist anzumerken, dass damit Malsheim jedoch gar nicht an die Radschnellverbindung angebunden würde. Zudem wurde in der Diskussion angemerkt, dass es bei der Routenwahl sinnvoll sei, den aktuellen Radverkehr zu beobachten. Da aktuell trotz geradliniger Führung und insgesamt guter Oberflächenqualität wenig Radfahrende den Weg an der B295 zwischen Weil der Stadt und Malsheim nutzen, scheint diese Verbindung wenig geeignet.

Die Führung entlang der B295 zwischen Renningen und Leonberg wurde als Alternative zur Führung durch den Wald nach Silberberg genannt. Auch der Weg nördlich der Bahntrasse von Renningen nach Silberberg wurde von den Teilnehmenden vorgeschlagen. Beide Führungen weisen verschiedene Vor- und Nachteile auf. Bei der B295 wäre z. B. die Wildtierbrücke eine Engstelle, welche - entsprechend der bisherigen Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium im Rahmen des RadNETZ-Ausbaus - nicht asphaltiert werden darf.

Im weiteren Verlauf der Diskussion schlug Herr Faißt einen straßenbegleitenden Radweg entlang der K 1013 zwischen Weil der Stadt und Malsheim vor. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrheit der Teilnehmenden positiv bewertet. Ein Vorteil dieser Führung wäre, dass der verkehrsberuhigte Innerorts-Bereich von Malsheim und die K1014 (Renninger Straße) umfahren werden könnte.

Zwischen Malsheim und Renningen wurde u. a. vorgeschlagen, den Weg direkt südlich der Bahn zu asphaltieren und als Radschnellweg auszubauen. Auch der Weg an der Kläranlage entlang wurde als mögliche Führung thematisiert.

Es wurde darauf hingewiesen, dass gerade im Bereich Renningen die Kreuzungen für eine Radschnellverbindung radverkehrsfreundlich gestaltet werden müssen (Bsp. Lidl-Kreuzung Rutesheimer Straße).

Fazit:

Das Landratsamt wird verschiedene Vorschläge und Hinweise im weiteren Planungsprozess prüfen. Alle Chat-Beiträge der Diskussion wurden gespeichert. Es wird amtsinterne Abstimmungen mit Naturschutz, Forst, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft geben. Zudem ist ein Vor-Ort-Termin inklusive Befahrung verschiedener Trassen mit dem ADFC geplant. In dieser Zusammenfassung wurde nicht jeder einzelne Vorschlag aufgeführt. Für Rückfragen dürfen sie sich gerne an uns wenden: radverkehr@lrabb.de